

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grafik: Sketchnotes im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IGR/61

Grafik

**Sketchnotes im Unterricht –
Mit wenigen Strichen Inhalte visualisieren**

Herzliebchen



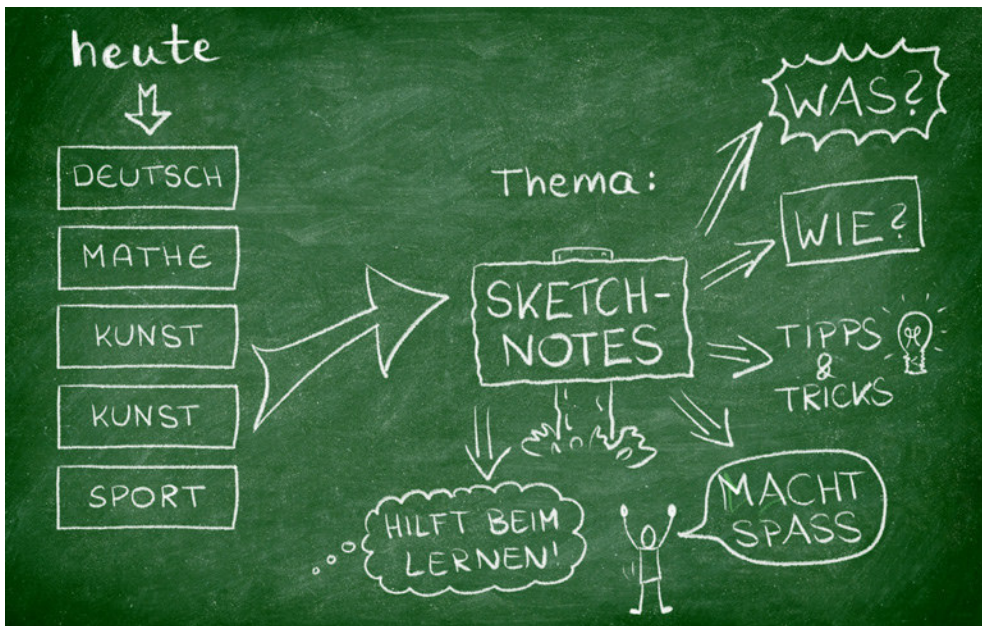
Kritik, Denken, Sketching – all diese Begriffe umschreiben eine interessante Technik, mit der Inhalte leichter eingetragener werden können. Sketching ist insbesondere dann nützlich, wenn es um komplexe Zusammenhänge geht. In dieser Unterrichtsmaterialien werden die Schüler und Lehrer angeregt, um wichtige geschichtliche Zusammenhänge als einfache Algorithmen und Skizzen in ein individuelles Sketchnotizbuch zu übertragen. Die Schüler werden ermutigt, sich an der Gestaltung der Skizzen zu beteiligen, um die Inhalte zu visualisieren und im Gedächtnis zu verankern. Sketchnotes dienen damit nicht nur der Darstellung der verschiedenen Fähigkeiten, sondern auch dem Methodenlernen. Und nicht zu vergessen: Sketching macht Spaß!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5 bis 7
Quelle: Ich & Umweltwissen
Kompetenzen: Grafische Verfahren kennen und anwenden; Präsentationsfähigkeiten kennen und anwenden; Gestaltungsgewinne und -risiken erkennen; Medien, Kommunikationstechniken und -verfahren einsetzen; Zeichen, Typografie, Verbotsschilder
Methoden: Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben
Zusammenfassung: DM/4/1/1/1

Sketchnotes im Unterricht – Mit wenigen Strichen Inhalte visualisieren

Alexandra Sohn



© RAABE 2021

© Alexandra Sohn

Kritzeln, Doodeln, Sketchnoting – all diese Begriffe umschreiben eine zeichnerische Technik, mit der visuelle Notizen angefertigt werden können. Sketchnoting ist niederschwellig, führt schnell zu ansprechenden Ergebnissen und bietet einen schier unbegrenzten kreativen Spielraum. In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ausgehend von einfachen grafischen Grundformen ein visuelles Alphabet und schaffen sich ein Repertoire an individuellen Sketchnotes. Sie lernen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten kennen und nutzen die Notizen, um z. B. Lerninhalte zu visualisieren und im Gedächtnis zu verankern. Sketchnotes dienen damit nicht nur der Erweiterung der zeichnerischen Fähigkeiten, sondern auch dem Methodenlernen. Und nicht zu vergessen: Sketchnoting macht Spaß!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	5 bis 7
Dauer:	ca. 6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grafische Verfahren kennen und anwenden; Präsentationstechniken kennen und anwenden; Gestaltungsprozesse und -ergebnisse reflektieren können; kommunizieren können
Thematische Bereiche:	Visualisierungsmöglichkeiten; Zeichnen; Typografie; Methodenlernen
Medien:	Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben
Zusatzmaterial:	DIN-A2-Poster

Fachliche Hintergrundinformationen

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – Sketchnotes und wie sie wirken

Die ersten Schriften der Menschheit bestanden aus Bildzeichen. Sich über Bilder auszudrücken und etwas mithilfe von Bildern zu verstehen, ist also ein Urprinzip der Kommunikation. Dies macht sich auch das Sketchnoting zunutze.

Sketchnotes sind grafische Notizen, die aus Text, Bildern und Strukturen bestehen. Das Wort „Sketchnote“ setzt sich aus „Sketch“ (engl.: Skizze) und „Note“ (engl.: Notiz) zusammen. Mithilfe von Sketchnotes können Inhalte visualisiert werden, d. h., Informationen werden durch kleine Bilder, Symbole, Skizzen und Schrift verdeutlicht. Das hat zwei Effekte: Für den Betrachter werden Inhalte durch Sketchnotes einprägsamer, aber auch demjenigen, der die grafischen Notizen erstellt, hilft der Prozess des Sketchnotings, Informationen besser zu verstehen und zu behalten.

Diese Wirkung beschreibt der Volksmund mit der Redewendung „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ und sie ist wissenschaftlich belegt. In der Psychologie nennt man sie „Picture Superiority Effect“, auf Deutsch: Bildüberlegenheitseffekt. Demnach werden Bilder von Objekten besser erinnert als ihre Bezeichnungen, Bilder haben also einen Behaltensvorteil gegenüber Wörtern. Gleichzeitig ist auch das Erstellen der Bilder, also der Prozess des Zeichnens, ein wichtiger Faktor beim Erinnern und Lernen.

Mehr als Kritzelei aus Langeweile – Sketchnoting im Unterricht

Es ist noch nicht allzu lange her, da galt das beiläufige Kritzeln während einer Tätigkeit, insbesondere während des Unterrichts, als Desinteresse und Mangel an Aufmerksamkeit. Mittlerweile gilt dies als widerlegt, neuere Studien zeigen: Kritzeln fördert die Verarbeitung von Informationen und erhöht die Aufmerksamkeit. Und Sketchnotes sind noch viel mehr: Durch das Erstellen dieser visuellen Notizen und den damit verbundenen Prozess des Zeichnens können Inhalte leichter verstanden und im Gedächtnis verankert werden. Sketchnotes unterstützen also den Lernprozess.

Sketchnotes sind demnach zum einen kreative Ausdrucks- und Präsentationsform, zum anderen geeignet als Mnemotechnik und Lernmethode, etwa zur Aufbereitung von Unterrichtsinhalten. Dies gilt sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler. Setzt man als Lehrkraft Sketchnotes ein, können Inhalte auf leicht verständliche und interessante Weise aufbereitet und so im Gedächtnis der Lernenden besser verankert werden. Der Sketchnoter und Lehrer Ralf Appelt fasst es auf seiner Seite www.sketchnotes.de so zusammen: „Wer Sketchnotes anfertigt, ist thematisch bei der Sache. Sketchnotes sind für mich ein Anker im Kopf. Sie helfen Inhalte zu erinnern, zu entwickeln, das Engagement zu fördern und sich Inhalte zu erschließen.“ (Siehe Mediothek.)

Das visuelle Alphabet und mehr – Wie Sketchnotes angefertigt werden

Beim Sketchnoting geht es nicht um detailliert ausgearbeitete Bilder oder um eine künstlerische Zeichenfertigkeit. Man kann schon mit einfachen Mitteln und sehr schnell aussagekräftige Skizzen erstellen, die Inhalte verständlich und ansprechend darstellen. Das visuelle Alphabet, das die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit kennenlernen, besteht aus wenigen einfachen Grundformen – geometrische Formen, Linien und Punkte –, bietet aber ein unerschöpfliches Repertoire an Gestaltungsmöglichkeiten. Die Jugendlichen können dieses Repertoire ganz nach ihrem individuellen Vermögen und ihren Vorlieben nutzen und selbst erweitern.

Auch bei der Ausgestaltung der Sketchnotes sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Diese Einheit stellt beispielhaft Möglichkeiten vor, wie sich Figuren, strukturierende Elemente oder auch Schrift integrieren lassen.

Didaktisch-methodisches Konzept

Intentionen der Unterrichtseinheit

Die Intention der hier vorgestellten Unterrichtseinheit ist es zum einen, Formen, Techniken und visuelle Ausdrucksmöglichkeiten des Sketchnotings zu vermitteln und den Schülerinnen und Schülern damit einen Zugang zu dieser Visualisierungsmethode zu ermöglichen.

Zum anderen können Sketchnotes als eine Form des Methodenlernens fächerübergreifend in den Unterricht Einzug halten: Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von Erinnerungsnotizen über Mitschriften bis hin zur Erarbeitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten in verschiedenen Fächern oder zu Themen in Projektwochen.

Sketchnotes ermöglichen es, Prozesse darzustellen, Zugang zu Texten zu finden und Geschichten wiederzugeben, Zeitleisten zu visualisieren, Lernplakate oder andere Präsentationen anschaulich zu gestalten u. v. m. So eignet sich der Einsatz der in dieser Einheit erarbeiteten Sketchnotes in nahezu allen schulischen oder auch – wie am Ende der Einheit beschrieben – in privaten Bereichen.

Am Ende der Unterrichtseinheit sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, selbstständig Sketchnotes zu erstellen und Inhalte und Informationen mithilfe von Visualisierungen aufzubereiten. Sie haben im Laufe der Einheit auch ihre Zeichenfertigkeit verbessert, ihr Repertoire an grafischen Ausdrucksmöglichkeiten erweitert und ihr kreatives Potenzial beim Anwenden und individuellen Erweitern des visuellen Alphabets genutzt.

Voraussetzungen für die Unterrichtseinheit

Für die Durchführung der Unterrichtseinheit müssen keine besonderen Voraussetzungen gegeben sein. Die Einheit kann in jedem Klassenraum durchgeführt werden, die Materialien sind überschaubar und leicht zu beschaffen.

Zunächst genügt es, mit einfachem Zeichenpapier und vorhandenen Stiften (Fineliner, Filzstifte) zu arbeiten. Im weiteren Verlauf der Einheit, wenn die Schülerinnen und Schüler ein immer größeres Repertoire an Sketchnotes erarbeiten, ist es sinnvoll und motivierend, weitere Stiftarten hinzuzunehmen, mit denen man unterschiedliche Effekte erzielen kann.

Im Folgenden werden mögliche Materialien aufgeführt, die eine unendliche Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten bieten, jedoch nicht alle zwingend notwendig sind:

Als Untergrund eignet sich einfaches Zeichenpapier im DIN-A4- bis DIN-A2-Format – je nach Aufgabenstellung. Schwereres Papier ist sinnvoll, wenn Stifte mit stärkerem Tintenfluss eingesetzt werden, z. B. Brush Pens.

Zum Zeichnen sollten Fineliner in verschiedenen Stärken und Farben zur Verfügung stehen, z. B.:

- Pigma Micron, 0,05–0,9 mm
- Faber-Castel Pitt Artist Pen, M, F, S
- SketchOne, 0,1–0,7 mm

Für etwas dickere Linien:

- Tombow Fudenosuke
- Tombow Pentel Touch

Für farbige Zeichnungen und Schattierungen eignen sich Brush Pens (Stifte mit pinselartiger Spitze):

- Neuland Fine One
- Tombow ABT

Sketchnotes können auch digital erstellt werden, z. B. mit iPad und Apple Pencil (Apps z. B.: ProCreate, Sketches, SketchBook, OneNote) oder mit einem Surface-Gerät und Stift (z. B. Concepts App).

Ablauf der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit beginnt mit einem Kennenlernen der Sketchnotes als visuell aufbereitete Notizen. Hierfür kann das Tafelbild **M 1** zum Einsatz kommen, das in das Thema der Einheit einführt. Im Folgenden wird den Schülerinnen und Schülern das visuelle Alphabet mit seinen Grundformen des Sketchnotings vorgestellt (vgl. **M 2**). Mithilfe der Beispiele und Aufgaben in **M 3** und **M 4** üben die Jugendlichen, visuelle Notizen zu erstellen, und erhalten Gelegenheit, eine allgemeine sowie individuelle visuelle Bibliothek zu entwickeln. Zu Beginn können dafür einfache, vorhandene Filzstifte und/oder Fineliner verwendet werden.

Im Verlauf der Einheit werden dann weitere Gestaltungsmöglichkeiten mit Sketchnotes erarbeitet und erprobt: In **M 5** zeichnen die Schülerinnen und Schüler Figuren und Bewegungen, in **M 6** Gesichter und in **M 7** Gefühlsausdrücke. Es folgen strukturierende Elemente wie Rahmen, Schilder und Container in **M 8**, verschiedene Schriftarten in **M 9** sowie zur weiteren Ausgestaltung Pfeile, Schatten und Farben in **M 10**.

Mit dem zunehmenden Repertoire an Sketchnote-Elementen sollten auch weitere Stifte zum Ausprobieren zur Verfügung stehen. Die Vielfalt macht das Üben interessanter und motiviert.

In dieser Erarbeitungs- und Übungsphase gilt: Sketchnoting ist auf der einen Seite sehr einfach, da jede und jeder dort startet, wo sie oder er in der zeichnerischen Entwicklung gerade steht, und dabei schnell zu ansprechenden Ergebnissen kommen kann. Auf der anderen Seite kann man sich durch häufiges Üben sehr schnell weiterentwickeln. Daher empfiehlt es sich, den Schülerinnen und Schülern viel Raum zum eigenständigen Ausprobieren und Üben zu geben. Impulse und Inspiration liefern dabei auch das beiliegende Poster, weitere Beispielbilder, Bücher und Videos (siehe Mediothek) sowie das gegenseitige Präsentieren der Arbeitsergebnisse.

Die anschließende Phase vermittelt den Lernenden den Nutzen der Sketchnotes als Merk- und Lernmethode, die sie im schulischen, aber auch im privaten Bereich einsetzen können; **M 11** stellt Beispiele vor.

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit erfolgt der Einsatz der erarbeiteten Sketchnotes anhand einer konkreten Aufgabenstellung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ausprobieren, wie sie Sketchnotes in ihrem (Schul-)Alltag einsetzen können, um Inhalte noch besser zu behalten und zu verstehen. Es bietet sich dabei eine offene Herangehensweise an, die auf die individuelle Situation in der Klasse bzw. einzelner Jugendlicher eingeht: Mögliche Themen bzw. Aufgaben werden gesammelt und besprochen und die Schülerinnen und Schüler wählen dann eine praktische Aufgabe, die sie mithilfe von Sketchnotes umsetzen. Sie können z. B. eine Präsentation vorbereiten, Zusammenfassungen, Protokolle oder Erinnerungsnotizen erstellen u. v. m.

Abhängig von den Aufgaben und der Zeit, die die Klasse für deren Umsetzung benötigt, sollte nach der Unterrichtseinheit auf jeden Fall eine Präsentation und Reflexion der entstandenen Arbeiten eingeplant werden. Dabei ist auch die Form der Präsentation abhängig von den konkreten Aufgaben. So kann z. B. ein Museumsgang erfolgen, ein Vortrag mit Lernplakat gehalten oder ein Tafelbild erstellt werden.

Auf einen Blick

Legende der Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt – AL: Anleitung – BD: bildliche Darstellung – TB: Tafelbild – TX: Text

1./2. Stunde

Thema: Sketchnotes kennenlernen und erproben

M 1 (TB) **Unser Thema: Sketchnotes** / Einführung in das Thema anhand eines Tafelbilds

M 2 (BD/AB) **Bevor es losgeht ...** / Kennenlernen des visuellen Alphabets und Üben der Sketchnote-Grundformen

M 3 (BD/AL) **Stift, Buch, Pinsel** / Schrittweises Zeichnen von Sketchnotes im Kontext Schule

M 4 (BD/AB) **Sei kreativ!** / Entwickeln eigener Sketchnotes mithilfe der Grundformen

- Benötigt:**
- Tafel oder Flipchart zur Präsentation von M 1 (digital: Beamer/Smartboard)
 - Flipchart oder großformatiges Papier zu Demonstrations- und Übungszwecken
 - M 2–M 4 im Klassensatz
 - Zeichenpapier (DIN-A4-Format)
 - Zeichenstifte (schwarze Fineliner)
 - Beiliegendes Poster sowie weitere Bildbeispiele, Bücher, Videos, Spiele usw. zu Anschauungszwecken und als Inspiration (siehe Mediothek)

3. Stunde

Thema: Sketchnotes lebendiger gestalten durch Figuren, Gesichter, Gefühlsausdrücke

M 5 (BD/AL) **Von Kopf bis Fuß** / Schrittweises Zeichnen von Figuren und Bewegungen

M 6 (BD/AB) **Punkt, Punkt, Komma, Strich ...** / Zeichnen von Gesichtern nach dem Baukasten-System (Kombination von Kopf, Augen, Ohren, Nase, Mund)

M 7 (BD/AB) **Wütend, traurig oder cool?** / Zeichnen unterschiedlicher Gesichtsausdrücke bzw. Gefühle (Kombination von Augenbrauen und Mund)

- Benötigt:**
- M 5–M 7 im Klassensatz
 - Flipchart oder großformatiges Papier zu Demonstrations- und Übungszwecken
 - Zeichenpapier (DIN-A4-Format)
 - Zeichenstifte (schwarze Fineliner)
 - Beiliegendes Poster sowie weitere Bildbeispiele, Bücher, Videos, Spiele usw. zu Anschauungszwecken und als Inspiration (siehe Mediothek)

4./5. Stunde

Thema: Sketchnotes ausgestalten und strukturieren

M 8 (BD/AB) **Rahmen, Container und Co** / Gliedern, Strukturieren und Hierarchisieren von Sketchnotes

M 9 (BD/AB) **Von A bis Z** / Gestalten von Texten in Sketchnotes

M 10 (BD/AB) **Pfeile, Schatten, Farben** / Weiteres Ausgestalten von Sketchnotes

- Benötigt:**
- M 8–M 10 im Klassensatz
 - Flipchart oder großformatiges Papier zu Demonstrations- und Übungszwecken
 - Zeichenpapier (DIN-A4-Format)
 - Zeichenstifte (Fineliner sowie ggf. weitere Stifte in unterschiedlichen Stärken und Farben)
 - Beiliegendes Poster sowie weitere Bildbeispiele, Bücher, Videos, Spiele usw. zu Anschauungszwecken und als Inspiration (siehe Mediothek)

6. Stunde

Thema: Die erarbeiteten Sketchnotes anwenden

M 11 (TX/AB) **Jetzt du!** / Kennenlernen von Anwendungsbeispielen in der Schule und in privaten Bereichen; Anwendung der erarbeiteten Sketchnotes im Rahmen einer konkreten, zuvor vereinbarten Aufgabenstellung

- Benötigt:**
- Zeichen-, Plakat- oder Tonpapier (DIN-A4- bis DIN-A2-Format; Größe, Farbe und Stärke je nach Aufgabenstellung)
 - Zeichenstifte (Fineliner sowie ggf. weitere Stifte in unterschiedlichen Stärken und Farben; für Plakate auch dicke Filzmarker)
 - Beiliegendes Poster sowie weitere Bildbeispiele, Bücher, Videos, Spiele usw. zu Anschauungszwecken und als Inspiration (siehe Mediothek)

Weiterarbeit

Thema: Die eigenen Sketchnotes präsentieren

Präsentation und Reflexion der mithilfe von Sketchnotes erstellten Arbeitsergebnisse

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grafik: Sketchnotes im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IGR/61

Grafik

**Sketchnotes im Unterricht –
Mit wenigen Strichen Inhalte visualisieren**

Herzliebchen



Kritisch, kreativ, sketchnoting – all diese Begriffe umschreiben eine interessante Technik, mit der Inhalte leichter eingetragener werden können. Sketchnoting ist insbesondere dann sinnvoll, wenn es um komplexe Zusammenhänge geht, die sich nicht so leicht in Textform darstellen lassen. In dieser Unterrichtsmaterialien werden die Grundlagen und darüber hinaus einige praktische Beispiele für die Erstellung von Sketchnotes im Unterricht und darüber hinaus im Alltag vorgestellt. Die Skizzen sind als Vorlage für die Erstellung von individuellen Sketchnotes, die dem eigenen Lernprozess dienen, und nicht als fertige Vorlage zu verstehen. Sie sind als Anregung für die eigene Kreativität zu verstehen, werden auch dem Mediatorinnen- und nicht nur der eigenen Sketchnoting nachfolgt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5 bis 7
Quelle: Ich & Umweltwissen
Kompetenzen: Kritisches Denken und Anwendung; Präsentationsfähigkeiten kennen und anwenden; Gestaltungsgewinne und -risiken erkennen; Medien, Kommunikationstechniken und -möglichkeiten; Zeichen, Typografie; Verbotene
Thematische Bereiche: Medien
Medien: Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsmittel
Zusammenfassung: DMS/1/1/1/1